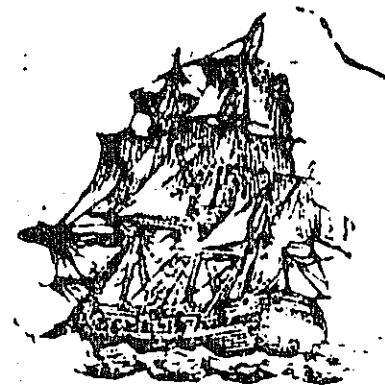
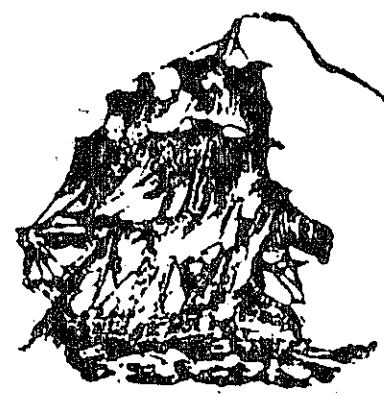


anschließen will, möge sich in Bälde an mich wenden. Schorndorf, 23. Mai 1853.
G. Nippmaen, Speiswirth.



Schorndorf.
Auswanderer

welche Afforde nach Amerika abschließen wollen, erseuche ich sich an mich wenden zu wollen, da ich im Stande bin besonders billige Preise zu stellen. Schorndorf den 23. Mai 1853.



Carl Dehlinger.

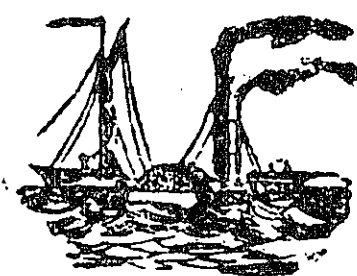


Auswanderer nach Amerika

finden zum Abschluß von Afforden die billigste Gelegenheit bei

Rudersberg den 19. Mai 1853.

C. G. Brenninger, Färber



Schorndorf.

(Landwirthschaftl. Verein.)

Um ermesen zu können, welches Quantum Tabaks-Seklinge heuer vom Verein zu bestellen ist, werden Mitglieder, welche Tabak zu bauen beabsichtigen, hiemit ausgesordert, dem Sekretär des Vereins in Bälde anzuzeigen, welche Fläche sie zu bepflanzen wünschen, wobei bemerkt wird, daß in Aussicht steht, die Vereinskasse werde die Hälfte der Kosten auf sich übernehmen. Den 22. Mai 1853.

Vorstand.

Am Freitag den 27. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr Ausschuß-Sitzung des landwirthschaftl. Bezirks-Vereins, wozu hiemit eingeladen wird.
Landw. Verein.

Lorch.

Die Erben des verstorben Färber Wagner hier verkaufen 1 zweistöckiges Wohnhaus mit darin gut eingerichteter Färberei sammt Mänge und einem Morgen Burz- und Baumgarten hinter dem Haus. Zu bemerken ist, daß das Haus zur Deconomie besonders geeignet ist, und daß die Mänge wie auch die vorhandenen 4 Kessel einzeln abgegeben werden können, wenn sich Kaufsliebhaber dazu zeigen. Der Verkauf findet hiemit am

Samstag den 4. Juni d. J.
Nachmittags 2 Uhr
in dem Hause selbst statt.

Rudersberg.

Einen vollständigen Schreinerhandwerkzeug im besten Zustande, verkauft aus freier Hand am 28. Mai Vormittags 10 Uhr in ihrem Hause

Schreiner Abels Wittwe.

Hoher Alee in der Grafenhalde ist zu erfragen bei der Redaction.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 18. Mai 1853.

Fruchtgattungen.	höchste		mittl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	13	12	13	—	—	—
Dinkel neuer	7	30	6	35	4	24
" alter	—	—	—	—	—	—
Haber	5	12	4	50	4	45
" neuer	—	—	—	—	—	—
Roggen	10	40	10	—	9	36
Gerste	10	28	10	36	9	20
" neue	—	—	—	—	—	—
Waizen 1 Sri.	1	52	1	36	—	—
Gemischtes	1	12	1	10	1	8
Erbfen	1	54	1	52	—	—
Linfen	2	—	1	42	—	—
Einforn	—	—	—	—	—	—
Wicken	1	30	1	20	1	—
Akerbohnen	1	36	1	28	1	16
Welschkorn	1	48	1	44	1	40

Gedruckt, verlegt und redigirt von E. J. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 40.

Freitag den 27. Mai

1853.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. In Gemäßheit höheren Auftrags wird bezüglich des Ausnehmens und Verderbens der Vogelnester den Orts-Vorstehern die Weisung ertheilt, unverzüglich öffentliche Verwarnung hiegegen zu erlassen, unter Bekanntmachung der dießfalligen Strafbestimmungen, welche nach Art. 55 des Polizei-Strafgesetzes und den freien Purisch-Ordnungen von 1722 und 1733 dahin gehen, daß die betreffenden Excedenten, sofern Uergerniß durch ihre Handlungsweise erregt wird, mit Geldbuße bis zu 15 fl. oder Arreststrafe bis zu 8 Tagen, in allen andern Fällen aber mit Geldbuße von 3 fl. 15 fr. bis zu 6 fl. belegt werden.

Dabei ist insbesondere auszuheben, daß der Vogelfang überhaupt, jedenfalls aber zur Heckszeit, unter vorstehende Strafbestimmungen fällt.

Die angeordnete öffentliche Verwarnung ist besonders auch auf Schulkinder auszudehnen, und sind solche, welche sich in dieser Beziehung verziehen, jedoch das 10te Lebensjahr noch nicht erreicht haben, angemessener körperlicher Zuchtigung zu unterwerfen. Den 26. Mai 1853.

K. Oberamt,

Akt. Schindler, St.-B.

Schorndorf. Daß dießjährige häufige Erscheinen des Raivurms hat die höhere Behörde veranlaßt, die Weisung zu ertheilen, die Bestimmungen des General-Rescripts vom 12. Decbr. 1786 (Königlicher Sammlung der Württemb. Gesetze Nr. 14. S. 1046) nachdrücklich einzuschärfen.

Indem man dem erhaltenen Auftrag nachkommt, werden hiemit die Orts-Vorsteher angewiesen, ihren Angehörigen zu eröffnen, daß nach der gedachten Bestimmung sämtliche Obstbaumbesitzer gehalten sind, zu Herbst- und Frühlingszeiten ihre Bäume von Rauppen und Rauppenestern mit aller Sorgfalt zu reinigen, und daß solche, welche sich einer Nachlässigkeit in gedachter Beziehung schuldig machen, in eine Strafe von 6 fl. 30 fr. verfallen.

Den Wald- und Feldschützen ist ernstliche Aufmerksamkeit auf diese Sache einzuschärfen, und sind Contraventanten zur gesetzlichen Strafe zu bringen.

Den 26. Mai 1853.

K. Oberamt,

Akt. Schindler, St.-B.

Veraccordirung

der Koch- und Steinsalz-Beifuhr von Hall und Wilhelmsglück nach Königssbrunn, Süßen und Ulm. Ueber die Beifuhr des Steinsalz-Bedarfs der Salz-Verwaltung in Ulm für die zwei

Staatsjahre vom 1. Juli 1853—1855 werden in Folge höherer Anordnung unter Vorbehalt der Genehmigung Accorde im Wege der Submission getroffen, zu deren Uebernahme die Accords-Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen werden, daß die eine Hälfte dieses

darf mit ungefähr 12 bis 15,000 Centner jährlich von Wilhelmshöhe über Schwend auf den Bahnhof in Süssen zu bringen, die andere Hälfte aber über Königsbrunn nach Ulm zu führen und damit zugleich den Bedarf des Magazins in Königsbrunn von 4,500 bis 5,000 Centner Kochsalz und von 1,500 bis 2,000 Centner Steinsalz von Hall und Wilhelmshöhe nach Königsbrunn beizuschaffen ist.

Die Accords-Bedingungen für diese Befuhr sind sowohl bei dem Secretariat des k. Berg-raths in Stuttgart, als bei dem Salineamt Hall und bei der Hüttenverwaltung in Königsbrunn sowie bei der Salzverwaltung Ulm einzusehen, und die Offerte, welche für jede der Routen besonders gemacht und in bestimmten Zahlen ausgedrückt werden müssen, sind an die Registratur des k. Berg-raths spätestens bis zum 9. Juni d. J. Abends 6 Uhr, versiegelt und mit der Bemerkung „Submission für den Salzfuhr-Accord“ versehen, zu übergeben.

Sollte hierbei kein Offert sich ergeben, welches billiger ist, als die bisher bezahlten Frachten, oder denselben wenigstens gleichkommt: so wird sich vorbehalten, eine neue Submissions-Behandlung vorzunehmen, oder den Accord unter der Hand zu vergeben.

Stuttgart, den 21. Mai 1853.

K. Berg-rath,
Schmidlin.

Steinenberg.

(Schulden-Liquidation.)

In der Gausache des Gottlieb Ross von Niedelsbach wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit einem Vergleichs-Versuch, am Samstag, den 25. Juni

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhaus in Steinenberg vorgenommen werden, wobei die Gläubiger ihre Forderungen bei Gefahr des Ausschusses, beziehungsweise der Majorisirung zu liquidiren haben.

Den 21. Mai 1853.

K. Oberamts-Gericht Schorndorf,
Beiel.

Schorndorf.

Holz-Befuhr-Afford.

Die Befuhr von 5 Klafter taunen Scheiterholz für die Oberamtsgerichts-Kanzlei wird am nächsten Montag den 30. d. M. Abends 5 Uhr auf dem Amtszimmer des Kameralamts veraffordet werden.

Unter-Urbach.

(Gläubiger-Vorladung.)

In Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags

wird das Schuldenwesen des Gottlieb Schiel, Weingärtners, gewesenen Soldaten dahier, am Dienstag den 7. Juni d. J.

Morgens 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus außergerichtlich erledigt werden, wobei die Gläubiger, Bürgen und Absonderungs-Berechtigte ihre Ansprüche unter Vorlegung der Original-Schuld-Dokumente bei Gefahr der Nicht-Berücksichtigung zu liquidiren haben.

Den 21. Mai 1853.

Für den Gemeinderath:
Schultheiß Stein.

Oberndorf.

Am nächsten Samstag, Nachmittags 2 Uhr werden in dem Hause des Gemeindepflegers dahier 3 Wagen getrocknete eichene Glanz-Rinden an den Meißbietenden verkauft.

Den 21. Mai 1853.

Gemeinderath.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Die verehrlichen Mitglieder des Vereins für entlassene Strafgefangene werden ersucht ihre Beiträge pro 1. Juli 1853, nunmehr an den Cassier Herrn J. F. Weil jun. einzusenden.

Deban Baur.

Schorndorf.

(Landwirthschaftl. Verein.)

Die auf heute, Freitag den 27. den 27. d. M. Nachmittags 3 Uhr anberaumte Ausschuss-Sitzung des landwirthschaftl. Vereins findet in

Birkenweißbuch

statt, was aus Versehen in der Bekanntmachung (Amtsblatt Nr. 39) ausgelassen war, und wernach letztere hiermit berichtigt wird.

Secretär Strölin.

Schorndorf.

Schmiedmeister Baur bietet seine Behausung mit eingerichteter Schmiede sammt Gütern wiederholt zum Verkaufe an, mit dem Bemerkten, daß das Haus wegen seiner Lage und Geräumlichkeit auch zu einem andern Geschäft sich eignete, auch würde solches in Pacht gegeben werden.

Die Güter sind zu einem wahren Spottpreis angekauft und kommen solche wie auch das Haus am Dienstag den 31. d. M. Abends 6 Uhr im Lamm in öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schorndorf.



Wegen Wegzugs werden in der Wohnung der Frau Seilermeister Eucher Wwe., nachstehende Gegenstände am nächsten Samstag Vormittags 8

Uhr öffentlich versteigert: ein schön geschliffener Weißzeugkasten, desgleichen ein Pfeiler-Commode, ein alter Sofa, einige Bettladen, ein gebeizter doppelter Kleiderkasten, ein in Eisen gebundenes Ovalsäß 1 Eimer haltend, buchenes Holz und Meißsach, Kübelgeschirr und feinstiger Hausrath, darunter eine große Glas-glocke.

Schorndorf.

Unterzeichneter wird Dienstag den 31. Mai eine Auctien durch alle Rubriken abhalten.

C. Dürr.

Schorndorf.

Es ist nunmehr bei günstiger Witterung der Waldhorn-Garten jeden Abend geöffnet.

Schorndorf.

Ein noch ganz gutes Fortepiano (Flügel) von 6 Oktaven wird zu verkaufen gesucht und der Preis sehr billig gestellt. Näheres ertheilt:

Instrumentenmacher Blesf.

Schorndorf.

Ich habe von jetzt an immer sehr gutes Ulmer Bier die Maas 8 kr.

Sternwirth Bäder.

Nächsten Sonntag haben

Backtag

Geul. Daimler. Ehn. Mennner.

Manlichfaltiges.

Das verheerende Gewitter am 13. Mai bei Göppingen.

Der Himmel verhängt sich mit schwarzem Gewand
Und Wolken verfinstern die Erde,
Die sprühenden Blitze herniedergesandt,
Heimscheuchen den Hirt und die Herde.

Es fliehen die Menschen zum schützenden Hort,
Denn draußen da tobt das Wetter;
Der Sturm reißt die blühenden Bäume mit fort
Es rollt Donner-Geschmetter.

Nun Sündfluth ähnlich entleereten sich
Die Wolken von Wasser und Schlofen,
Die Bächlein erwachsen nun fürchterlich
Zu Strömen mit schäumendem Tosen.

Hochbrausete stets höher und höher die Fluth,
Zerstörend die Brücken und Steege;
Denn alles verschlang sie mit gieriger Wuth
Auf ihrem verderblichen Wege.

Sie hat auf dem Felde die fleißige Maid,
Den Wandrer vom Wege verschlungen.
Ach, leider ist es zu retten bei Zeit
Das Leben so Manchem misslungen.

Die Wellen umtos'ten manch friedliches Haus,
Im Stalle die Thiere ertranken,
Um Hilfe rief man zum Dache hinaus,
Doch Häuser sammt Menschen versanken.

Fortbraus'ten die Fluthen im Thale hinab
Mitsührend nur Trümmer und Leichen,
Und glücklich wer konnte dem krausenden Grab,
Dem Schrecken noch eilig entweichen.

Doch endlich gebot der erbarmende Gott,
Daß Wolken und Wasser zerstoßen.
Es schauten hilfsuchend in Jammer und Noth
Die thränenden Augen nach oben.

Die Sonne bescheint die vernichtete Flur,
Die Menschen mit ringenden Händen;
Sie zeigt nun des Schreckens betretene Spur,
Daß Unglück all Orten und Enden.

Da liegen die Todten zusammengerafft,
Den tödtlichen Wellen entrissen,
Bei Dreißig sind schon herbeigeschafft,
Und noch Manchen mag man vermessen.

Hier jammert ein Vater mit schneeigem Haar,
Es liegen ja alle die Seinen,
Sohn, Tochter, Enkel tod't auf der Bahr
Wer könnte wohl nicht mit ihm weinen.

Die Frau sucht den Mann und ein Vater sein Kind,
Sie jammern, sie zagen und fragen
Um Gottes Willen sagt mir geschwind
Wohin habt ihr sie denn getragen?

So wechseln die Scenen voll Jammer und Schmerz,
Die Feder vermag's nicht zu schreiben;
Es blutet mir selber darüber das Herz
Doch dabei nein! soll es nicht bleiben.

Schnell Brüder und Schwestern, o eilet herbei
Und spendet die lindernden Gaben,
Beweiset, daß in den Wellen nicht sei
Die tröstende Liebe begraben.

Stuttgart, 24. Mai. Am Sonntag trafen Reisende per Eisenbahn hier ein und gaben einem der angestellten Gepäckträger ihre Effekten, mit dem Auftrage, dieselben in ein bezeichnetes Wirthshaus zu tragen und daselbst an die Adresse abzugeben. Als der Gepäckträger vor dem Gasthause erschien, empfingen ihn zwei unter der Thür stehende sehr anständig gekleidete Herren mit der Frage, ob er das Gepäck für den und den Herrn habe. Auf die bejahende Antwort erklärten sie, er solle ihnen das Gepäck abgeben, da einer von ihnen der Eigentümer sei; sie bezahlten das übliche Trinkgeld und der Gepäckträger ging seines Wegs; das Gepäck ist aber seitdem verschwunden, denn die beiden Herren waren Gauner, welche wahrscheinlich auf der Eisenbahn die Adresse erlautet hatten, und nun zu ihrem Vortheil ausbeuteten.

Weniger glücklich sind bei solchen Mandavern die Frauenzimmer, und wenn eine eine Uhr stiehlt und dieselbe auch noch so sorgfältig verbirgt, so hängt am Ende doch noch der Uhrschlüssel als corpus delicti aus der Tasche. Gestern hätte doch ein Frauenzimmer für ihr Leben gern ein Paar wohlfeile Stiefelchen gehabt und gieng es also an. Sie trat vor eine Schusterbude, ließ sich mehrere Paare vorlegen, zog eines ihrer eigenen aus und probirte die neuen an ihren wunderhübschen Füßchen. Sie fand die Waare zu theuer und erklärte dieß auch dem Schuster. Dieser antwortete ihr mit der Frage, ob auch die zu theuer seien, welche sie in ihrer Tasche habe? Es hatten sich während des Probirens ein Paar niedliche Stiefeletten in die Tasche der Dame verirrt, an denen das seidene Schürband verrätherisch aus der Tasche hing und als stummer Zeuge für die Schuld der Dame sprach. Diese legte jetzt schnell eine Hand voll Geld vor den Schuster und eilt auf den Flügeln des Windes davon. (H. L.)

Salzungen, 20. Mai. Gestern wurden die Sitzungen der fünften allgemeinen deutschen Lehrerversammlung geschlossen, nachdem noch einige wichtige Fragen zur Verhandlung gekommen waren. An der Spitze derselben stand die über Berechtigung der Realien und insbesondere der Naturkunde in den Volksschulen, welche einige Anhänger der pädagogischen Reaction in der Versammlung beschränkt, und dafür mehr die Bibel und den Katechismus berücksichtigt haben wollten. Dieser Weg schleuderte dagegen die treffende Bemerkung: „Ein Mensch, der die Natur nicht kennt, kennt auch den Schöpfer derselben nicht,

kennt seinen eigenen Organismus nicht und steht ganz außer der Zeit,“ und die Versammlung erklärte hierauf den Unterricht in den Realien und namentlich in der Naturkunde für durchaus nothwendig in jedweder Volksschule, empfahl auch die Errichtung von Fortbildungsschulen für die männliche und weibliche Jugend und bezeichnete auch die Stiftung von Fröbel'schen Anstalten für Bildung von Erzieherinnen als sehr wünschenswerth.

(F. J.)

In Dithmarschen, in der Nähe von Brunsbüttel, ist in der Nacht von Sonntag auf Montag (9. Mai) viel Vieh auf der Waide erfroren. Mit dem sonst zum 1. Mai üblichen Austreiben desselben war meistens bis zum 8. Mai gewartet worden. Das wegen mangelnder Stallfütterung abgemagerte Vieh kann nur wenig Kälte ertragen und so sah Jemand auf der Durchreise am Montag früh auf einer Koppel fünf, auf einer andern zwei Kühe todt liegen. Die Eigentümer hatten des Nachts vergebliche Versuche gemacht, das Vieh nach Hause zu treiben, dasselbe konnte vor Erstarrung nicht mehr gehen. In den Außendeichen soll der Verlust noch größer sein. In dem Eiderstedt'schen, wo die Schur bereits vorgenommen worden, sind viele Schafe der Kälte erlegen. (Augsb. Abendztg.)

Recept zu einem vortrefflichen Maientrank.

(Nach der F. L. Köpplerin Kochbuche.)

Willst du bereiten den Maientrank fein:
Nimm eine Flasche guten weißen Wein;
In diese eine Handvoll Waldmeisterlein
Zu zusammen in eine Schüssel hinein.
Auch vermehrt bedeutend seine Güte
Eine halbe Handvoll Erdbeerblüthe;
Zitronenkraut sechs Blättchen dazu,
Gibt ihm gar aromatischen Gout.
Es gehören ferner noch zum Ganzen,
Von Gundelreben zwei volle Pflanzen;
Drei Blätter von schwarzen JohanniStrauben
Werden die Delikatesse noch höher schrauben.
Von Krausemünze fünf--sechs Blättchen.
Die du haben kannst in jedem Städtchen.
Nach einer Stunde magst du den Wein abgießen.
Ihr noch mit 8 Loth Zucker verflüßen,
Und dann mit freudigem Herzen genießen.
Aber laßest du deine Freunde ein,
So nimm 12 Flaschen vom besten Wein,
Von obigen Kräutern, das doppelte nur
Und einige Loth Zimmt und Crangen dazu
So gibt es ein Tränklein — Est, Est,
Glaub auf Cerevis mir, probatum est!

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 41.

Dienstag den 31. Mai

1853.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Der Aufforderung in Nr. 33 dieses Blattes unerachtet haben mehrere Gemeindepfleger den am 1. Mai d. J. verfallenen Zins von den angeborgten Fruchtgeldern nicht bezahlt, daher die Orts-Vorsteher nochmals erinnert werden, alsbald Einleitung zu treffen, daß der Zins unfehlbar inner 10 Tagen an die Amts-Pfleg abgeliefert wird.

Den 30. Mai 1853.

K. Oberamt, Strölin.

Forstamt Schorndorf. Holz-Verkäufe.

1. Revier Baiereck.

Aus dem Staatswald Söllerwald Markung Unterhütt am 6., 7., 8., 10. und 11. Juni 2 Eichen, 6 Buchen, 25 Klafter eichen, 40 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 25 Klafter birken und 48 Klafter Abfallholz, 13,575 buchene und 10,500 Abfall-Wellen. Am ersten Tage zugleich 14 Kl. Birken-Holz von Staatswald Seebach.

Aus dem Staatswald Wieslenshau Markung Schlichten, am 15. Juni 37 Stück Buchen, 88 Klafter buchene Prügel und 8 Klafter Abfallholz; 3700 buchene und 2400 Abfallwellen.

2. Revier Engelberg.

Aus dem Staatswald Junggehölz, Markung Plochingen am 13. Juni 200 Stück Föhrlings- und Kiebelstäbe, 60 Klafter hartes, 6 Klafter weiches Laubholz und 4300 Wellen.

Im Staatswald Buch, Markung Baltmannsweiler, am 14. Juni 6 Klafter Laubholz und 13,625 Abfallwellen. Anfang je Morgens 9 Uhr.

Den 25. Mai 1853.

Königl. Forstamt.

Schorndorf.

Stammholz-Verkauf.

In den hiesigen Stadtwaldungen wird folgendes Stammholz gegen gleich baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, und zwar:

- 1) am Montag den 6. Juni d. J. Morgens 9 Uhr im großen Stadtwald 42 Stück Eichen von 6—33' Länge und 14—22" mittlerer Durchmesser, 3 Stück Haagbuchen von 12—18' Länge und 8—16" mittl. Durchmesser.
 - 2) am Dienstag den 7. Juni d. J. Morgens 9 Uhr in dem bei Höflinswarth liegenden Stadtwald 10 Stück Eichen von 8—32' Länge und 17—26" mittl. Durchmesser.
- Die Liebhaber wollen sich beim Verkauf im großen Stadtwald auf der Eichenbachwaid und beim Verkauf in dem — bei Höflinswarth liegenden Stadtwald auf dem sogenannten Luderwasen einfinden.

Den 28. Mai 1853.

Die Waldvogtei.

Schorndorf.

(Schulden-Liquidationen.)

In nachstehenden Gantfachen werden die Schulden-Liquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden und zwar:

in der Gantfache

- 1) des Gottlieb Wolff, Nagelschmids in Schorndorf am Dienstag den 21. Juni d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Schorndorf;
- 2) des Michael Benseler, Bauers und gewesener Höflenswirth in Niedelsbach, am Donnerstag den 23. Juni d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Steinberg.